Brandbrief aus der Elternschaft

Seit Jahren kündigt sich ein Fachkräftemangel in den Kindertagesstätten an und es wurden keine bzw. kaum Maßnahmen ergriffen, diese vorhergesagte Krise nur ansatzweise zu bewältigen.

Die Bertelsmann-Stiftung hat in diesem Jahr die Zahlen dazu veröffentlicht, die weder die Kindertagesstätten noch Eltern überrascht haben. Bundesweit fehlen fast 100.000 Fachkräfte, nicht nur um die fehlenden Kitaplätze anbieten zu können, sondern auch um eine kindgerechte Personalausstattung zu gewährleisten.

Wir Eltern sind auch Arbeitnehmende und Arbeitgebende und können unseren beruflichen Aufgaben nur gerecht werden, wenn wir unsere Kinder gut betreut wissen. Wir wissen auch, was „unsere“ Erzieher:innen und das gesamte Team leisten, und deswegen melden wir uns zu Wort. Das Problem verlangt dringend nach politischen Antworten!

Im folgenden Brandbrief zeigen wir auf, was geändert werden muss:

1. Personalschlüssel

Die Erzieher:innen sind mit voller Überzeugung dabei. Der vorgegebene Personalschlüssel entspricht aber nicht der Lebensrealität: Ausfälle wegen Urlaub, Krankheit, Langzeit-Erkrankungen, Elterngesprächen, Qualitätsentwicklung, Dokumentation und Fortbildungen können nur schwer aufgefangen werden. Die Zeiten von Auszubildenden dürfen nicht länger auf den Personalschlüssel angerechnet werden. Ausbildung bedeutet am Anfang eine Mehrbelastung für das Team: Auszubildende verdienen eine intensive Betreuung und fehlen darüber hinaus an ihren Schultagen in den Kitas.

2. Nicht ausgebildete Kräfte/Aushilfen

Ungelerntes Personal ist keine Lösung! Nicht nur fehlt es an pädagogischer Ausbildung, ungelernete Mitarbeitende dürfen mit den Kindern nicht alleine gelassen werden und sind daher nur bedingt eine Entlastung für das fest angestellte Personal.

3. Betreuungsschlüssel

Die Kindertagesstätten und wir Eltern wollen, dass die Kinder im Mittelpunkt stehen. Große Gruppen verhindern die Förderung jedes Kindes als Individuum. Soziale und emotionale Auffälligkeiten können erschwert aufgefangen werden, da es an Personal dafür fehlt.

4. Mangelndes Platzangebot

Es fehlt an Raum! Kinder brauchen Platz für Bewegung. Es kann nicht sein, dass der verfügbare pädagogische Raum pro Kind Bereiche wie Toiletten und Flure berücksichtigt. So entsteht der Eindruck, dass diese Flächen für die pädagogische Arbeit zur Verfügung stehen, und es pro Kind mehr Fläche gibt, als faktisch zur Verfügung steht.

5. Fehlende Wertschätzung

Wir begrüßen, dass die Bundesmittel fürs Gute-Kita-Gesetz in die Qualitätsverbesserung investiert werden, aber solange die gesellschaftliche Wertschätzung und ein entsprechendes Gehalt fehlen, wird der Qualitätssprung ausbleiben. Wir müssen als Gesellschaft dazu bereit sein, Geld in die systemrelevanten Berufe zu investieren. Sonst wird niemand diesen Job machen wollen. Nur wenn es ausreichend Erzieher:innen gibt, können wir Eltern unseren Berufen nachgehen!

Einige der aufgeführten Punkte sind Gründe dafür, warum Erzieher:innen vermehrt durch Belastung

ausfallen. Der Job ist unter den aktuellen Bedingungen nur schwer leistbar. Erzieher:innen sind mit vollem Einsatz dabei, körperlich und auch mental. Aber der Mensch kann nur begrenzt Fehler im System kompensieren und diese extreme Belastung führt auf Dauer zu Ausfällen, im schlimmsten Fall zum Burnout und zur Aufgabe des Berufs.

All diese Missstände sind nicht akzeptabel. Die Betreuung und Förderung unserer Kinder sind nicht gewährleistet – dies ist nicht nur unser persönliches Problem, sondern auch ein gesellschaftliches. Wenn wir als Arbeitnehmende und Arbeitgebende unserer Verantwortung nicht nachkommen können, schadet dies der gesamten Gesellschaft. Wenn unsere Kinder nicht optimal gefördert werden, verpufft zukünftiges Potential.

Wir Eltern appellieren deswegen an die Entscheidungsträger in der Politik: Werden Sie aktiv und stärken Sie unsere Kindertagesstätten!

Die Eltern der Kita am Fliegeberg, Mittelhof e.V.